

Rückblick

VERNISSAGE MIT INTERNATIONAL BEDEUTENDEN WERKEN ALTE MEISTER – AUSSTELLUNG IM NIDWALDNER MUSEUM

Das Nidwaldner Museum eröffnete am Freitag, 3. Februar 2017 im Winkelriedhaus die Ausstellung «Alte Meister». In beeindruckender Salonhängung stehen sich über 200 Werke im Dialog gegenüber, unter ihnen «Christus und die zwölf Apostel» (Cumberland-Serie) von Peter Paul Rubens und Werkstatt.

«Betrachten wir ein Kunstwerk, so gehen wir einen Dialog, ein Zwiegespräch mit unserem Gegenüber ein.» Mit diesen Worten eröffnete Patrizia Keller, Kuratorin am Nidwaldner Museum die Ausstellung Alte Meister. Sie lud die Besucher ein, diese Möglichkeit zum Dialog zu nutzen. Es sei die einzigartige Gelegenheit, die ausgestellten Werke der Frey-Näpflin-Stiftung, welche als Dauerleihgabe an das Nidwaldner Museum gehen, in ihrer Gesamtheit zu sehen. Die rund 200 präsentierten Kunstwerke werden nach gut drei Monaten Ausstellung nur noch einzeln oder in thematischen Gruppen präsentiert werden.

Die aktuelle Ausstellungspräsentation von Alte Meister orientiert sich am Prinzip der sogenannten Salonhängung. Im 18. Jahrhundert zeigte vor allem der Adel seinen Reichtum mit einer solchen Präsentation. Patrizia Keller erläuterte ihre Überlegungen zur Hängung: «Wenn ich eingangs vom Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachter sprach, so können wir ebenso vom Zwiegespräch zwischen



Grosser Publikumsaufmarsch zur Vernissage der über 200 Werke aus der Frey-Näpflin-Stiftung, die noch bis zum 7. Mai 2017 im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus ausgestellt sind. Am 8. März 2017 um 18.30 Uhr findet ein Schlaglichtrundgang statt. Foto: Ruth Koch

den Kunstwerken ausgehen. Gemälde und Objekte aus unterschiedlichen Jahrhunderten befinden sich hier nun in direkter Nachbarschaft zueinander. Eine Darstellung aus dem 17. Jahrhundert wird so plötzlich hochaktuell, wird anders wahrgenommen oder uminterpretiert.»

Die Eröffnung der Ausstellung Alte Meister sei nicht nur die Eröffnung einer Ausstellung. Sie sei auch der Start einer Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Nidwalden und der Frey-Näpflin-Stiftung, sagte Res Schmid, Nidwaldner Bildungs- und Kulturdirektor.

Den Einzug der zusätzlichen Werke in die Museumssammlung wird am Sonntag, 9. April mit einem Festival der besonderen Art gefeiert. Die Privatsammlung tritt dann in Dialog mit Ge-



Regierungsrat Res Schmid (links) und Ulrich Fässler, Stiftungsratspräsident der Frey-Näpflin-Stiftung freuen sich über die neu begründete Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Nidwalden und der Stiftung. Foto: Christian Hartmann



Patrizia Keller, Kuratorin der Ausstellung, diskutiert mit Vernissagebesuchern die Salonhängung der umfangreichen Ausstellung. Foto: Christian Hartmann

genwartskunst. Die Ausstellungsräume werden zur Bühne für sieben Künstlerinnen aus Musik, Schauspiel, Tanz und bildender Kunst. Weitere Informationen: www.nidwaldner-museum.ch

Pressedienst

